

B e g r ü n d u n g

zum Bebauungsplan 256 für das Gebiet der
Kleingartenanlagen um die Goldene Perle

1. Allgemeines

1.1 Lage des Gebietes und bisherige Nutzung der Grundstücke

Das Gebiet liegt im südwestlichen Stadtbereich, begrenzt von landwirtschaftlichen Flächen und der Robert-Bosch-Straße im Süden.

Die Grundstücke werden vorwiegend als Kleingartenanlagen, im geringeren Umfang als landwirtschaftliche Fläche genutzt.

1.2 Eigentumsverhältnisse

Die Grundstücke sind teils Eigentum der Klosterkammer, teils Eigentum der Johannisstiftung, eine kleinere Fläche Privateigentum.

1.3 Begründung der Ziele des Bebauungsplanes sowie der Festsetzungen

Die Kleingartenflächen sind im Flächennutzungsplan dargestellt; somit ist der Bebauungsplan gem. § 8 (2) BBauG aus dem Flächennutzungsplan entwickelt.

Der Bebauungsplan verfolgt den Zweck, die vorhandenen Kleingärten als Dauerkleingärten nach § 9 (1) Ziff. 15 BBauG festzusetzen; damit werden sie auch als Dauerkleingartenanlagen im Sinne des Bundeskleingartengesetzes behandelt. Zur Erweiterung der Anlage werden im geringeren Umfang auch die heute noch landwirtschaftlichen Flächen als Kleingartenflächen festgesetzt.

Der Erschließungsweg, der zum Vereinshaus inmitten der Anlagen führt, ist Eigentum der Stadt, aber nicht öffentlich gewidmet. Der Bebauungsplan hat auch zum Ziel, diesen Weg als öffentliche Verkehrsfläche festzusetzen; er soll nicht nur der Erschließung der Kleingartenanlagen dienen, sondern auch sonstigen Verkehr aufnehmen. Außerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes wird er als Wanderweg bis zum Fillerkamp durchgeführt.

Weiterhin werden zwei der privaten Erschließungswege innerhalb der Kleingartenanlage mit einem Gehrecht zugunsten der Stadt Hildesheim belegt und damit wichtige Fußwegverbindungen für die Öffentlichkeit bereitgestellt.

Im übrigen setzt auch der Bebauungsplan die erforderlichen Gemeinschaftsanlagen, wie Einstellplätze und Flächen für das Vereinshaus, fest.

2. Zahlenangaben (sh. Anlage 1)

3. Kosten

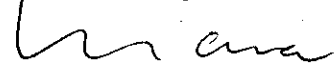
Der Stadt entstehen keine Kosten, da der Erschließungsweg endgültig hergestellt ist.

4. Bodenordnende Maßnahmen werden nicht erforderlich.

Der Entwurf dieser Begründung wurde ausgearbeitet vom Stadtplanungsamt Hildesheim.

Hildesheim, den 03.12.1984

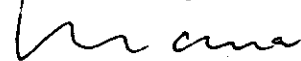
Im Auftrage



Der Rat der Stadt Hildesheim hat in seiner Sitzung am 04.02.1985 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 256 beschlossen. Der Aufstellungsbeschuß ist gemäß § 2 Abs. 1 BBauG am 19.04.1985 ortsüblich bekanntgemacht.

Hildesheim, den 20.05.1985

Im Auftrage



Der Rat der Stadt Hildesheim hat in seiner Sitzung am 04.02.1985 die öffentliche Auslegung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 11.09.1985 ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf der Begründung hat vom 20.09.1985 bis 21.10.1985 gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG öffentlich ausgelegen.

Hildesheim, den 22.10.1985

Im Auftrage



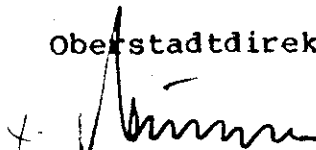
Diese Begründung des als Satzung beschlossenen Bebauungsplanes Nr. 256 hat der Rat der Stadt Hildesheim am 01.09.1986 beschlossen.

Hildesheim, den 02.09.1986

Oberbürgermeister



Oberstadtdirektor



Anlage 1 der Begründung: Bebauungsplan Nr. 256

2. Zahlenangaben

2.1 Flächen

2.11 Gesamtfläche des Geltungsbereiches 14,886 ha

2.111 Nicht dem Baugebiet unmittelbar dienende Flächen --,--- ha

2.12 Bruttobauland 14,886 ha
=====

Fl. die zum Erschl.aufwand gehören

Straßen, Wege, Plätze	0,295	ha		
Öffentl. Parkplätze	--,--	ha		
Öffentl. Grünfl.	--,--	ha		
Kinderspielplätze	--,--	ha		
sonstige Flächen	--,--	ha	0,295	ha

2.122 Fl. die nicht zum Erschl.aufwand gehören

Straßen, Wege, Plätze	--,--	ha		
überörtl. Grünfl.	--,--	ha		
Kleingärten	13,998	ha		
Sportflächen	--,--	ha		
Lärmschutzeinricht.	--,--	ha		
sonstige Flächen	0,593	ha	0,593	ha
(für Gemeinschaftsanlagen, Stellplätze				ha

2.13 Kleingartenfläche 14,591 ha
=====